

mit den Liedern „Winter ade“, „Der Frühling hat sich eingestellt“ oder „Im Märzen der Bauer“ Frühlingsgefühle aufkommen. Staunend saßen die Eltern im Publikum als ihre Kinder der musikalischen Früherziehung in portugiesischer Sprache bis Zehn zählten und danach den Frühlingstanz „Indo Eu“ tanzten. Insgesamt musizierten 34 Kinder, die nach ihrem großen Auftritt und einer kleinen Belohnung freudestrahlend nach Hause gingen.

Seit 1987 bieten die Schwarzachtaler musikalische Früherziehung und Blockflötenunterricht an. Seit einigen Jahren auch in Kooperation mit der Grundschule in Straßberg. Von Anfang an dabei war der Musikpädagoge Rupert Holzhauser, bei dem die Freude am Musizieren und nicht der Leistungsaspekt im Mittelpunkt steht. Dass dieses Konzept aufgeht, beweist die große Zahl an Nachwuchsmusikanten, die über die Jahre für die Jugendkapelle bzw. später für das große Blasorchester gewonnen werden konnten.



## Liedertafel Bobingen

Die 133. Jahreshauptversammlung fand am 14. März im Gasthof Sonne in Bobingen statt.

Der 1. Vorsitzende, Heinz Birkenhauer, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden Mitglieder und Gäste.

Wie schon im vergangenen Jahr zeigt sich weiterhin ein gewisser Mitgliederschwund infolge Überalterung mit Schwerpunkt im passiven Bereich. Erfreulich allerdings, dass fünf Aktive neu hinzugekommen sind und somit sich die Sangesstärke spürbar verbessert hat.

Nach wie vor aber ist es problematisch mit Neuzugängen in den traditionellen Chören und Zuläufe sind nur deutlich bei Projekten – z.B. bei Gospel – zu verzeichnen. Als Begründung hört man immer wieder, dass eine dauerhafte Bindung mit regelmäßigen Proben nicht gewollt wird, da ja schon so viele anderweitige Verpflichtungen bestehen.

Nach dem Kassenbericht erfolgte Entlastung des Vorstands. Der Vorsitzende kündigte an, dass über Beitragserhöhungen nach Jahrzehnten nunmehr aber konkret nachgedacht werden muss und fand nach Erläuterung von Details die Zustimmung der Anwesenden.

Nach Grußworten erfolgte die Ehrung zweier verdienter Mitglieder: Elisabeth Wagner mit 25 Jahren Zugehörigkeit und Fritz Huber mit 65 Jahren als Mitglied.

Für das Jahr 2013 ist wieder eine Serenade in der Mittleren Mühle am 22. Juni geplant, ein Ausflug nach Potsdam vom 27.-29. September und auch das voradventliche Konzert in der Kirche St. Wolfgang und Wendelin in Bobingen am 30. November.



Fritz Huber 65 Jahre Mitgliedschaft umrahmt vom 1. Vorsitzenden Heinz Birkenhauer und der 2. Vorsitzenden Monika Labermeier; Elisabeth Wagner mit 25 Jahren Mitgliedschaft fehlt auf dem Bild infolge Krankheit.



## Baklava trifft Käse-Sahne Kuchen

Strahlender Sonnenschein beendete am Sonntag, den 3. März die monatelange Wintertrübheit, gerade rechtzeitig für die interkulturelle Kaffee- und Kuchenbegegnung in der Mittleren Mühle.



Doch es blieb nicht nur beim Genuss von selbstgebackenen Kuchenspezialitäten, anregende Gespräche und ein reger Gedankenaustausch folgten, bevor Reinhold Lenski die Vereinsmitglieder des Deutsch-türkischen Freundschaftsvereines bei einer Mühlenführung über die historischen und technischen Gegebenheiten der Mittleren Mühle informierte.



Dabei wurde auch die besondere Stellung des Brotes in beiden Kulturen deutlich, was in der Religion und im Brauchtum zum Ausdruck kommt.

Diese neue Veranstaltung im Terminkalender des Vereins soll jedes Jahr stattfinden, waren sich die Vorstandsmitglieder einig.

## Podiumsdiskussion deutsch-türkische Ehen eine gelungene Veranstaltung

Es waren über 40 Personen da, um zu hören, was für kulturelle Probleme eine deutsch-türkische Ehe für die Ehepaare und deren Kinder mit sich bringt. Moderator Ulrich Bobinger, Programmchef Radio Augsburg hat am 15.03. am Bobinger Marktplatz eine Bürgerbefragung zu diesem Thema durchgeführt und dies auf Video aufgezeichnet, worin sehr positive Stellungnahmen zu einer deutsch-türkischen Ehe zu sehen waren. Nach dem Video kamen Fragen vom Moderator über Erziehung der Kinder, mit welchem Glauben gelebt wird, wie die Verwandten die Situation aufnehmen und viele anderen Fragen. Vorsitzender der Muslim-Gemeinde Senol Isci, der katholische Stadtpfarrer Dekan Thomas Rauch und der evangelische Pfarrer Peter Lukas erklärten, was die Bibel und der Koran zu einer Ehe zwischen Christen und Moslems sagt.



v.l.: Ulrich Bobinger, Ulrike Kilic, Müslüm Kilic, Michael Akcesme, katholischer Pfarrer Thomas Rauch, Senol Isci, evangelischer Pfarrer Peter Lukas

Für die tolle Moderation und die gute Zusammenarbeit danken wir Programmchef Ulrich Bobinger. Ein weiterer Dank geht an Ehepaar Müslüm und Ulrike Kilic sowie Michaelae Akcesme für ihren mutigen Auftritt.

## Ein neues Gebetshaus in unserer Stadt

Nachdem, seit mehr als 50 Jahren, Muslime in unserer Stadt von einem richtigen Gebetshaus träumen, rückt dieser fromme Wunsch nun der Wirklichkeit nahe. Deshalb veranstaltete die Muslimgemeinde der DiTiB am 12. März im Laurentiushaus einen Informationsabend für die Bevölkerung, gemeinsam mit der katholischen und evangelischen Kirche.

Gleich zu Beginn thematisierte Pfarrer Rauch den interreligiösen Dialog, der auch von Benedikt XVI. angestoßen wurde. Im Zeitalter der Globalisierung sei Zusammenarbeit, Toleranz und Öffnung in Transzendenz unabdingbar, erklärte der Dekan. Glaube und Gewalt gehören nie zusammen. Religionsfreiheit ist eines der wichtigsten Grundrechte, dies gilt auch für Christen in Nahost und anderen Teilen der Welt, aber eben auch für die Muslime in Europa.

Pfarrer Lukas begrüßte den Moscheebau und sprach sich ebenfalls für das hohe Gut der Religionsfreiheit aus, das auch den Antirassismus einschließt. Damit haben wir eine gemeinsame Aufgabe gegen die Instrumentalisierung der Religionen, lehnen Hass ab und treten ein für eine Kultur der Wertschätzung. Die neue Moschee weist neben dem Gebetshaus auch noch Kultur- und Sozialräume aus, die der Begegnung aller Kulturen und Religionen offen stehen.

Bürgermeister Müller schloss sich seinen beiden Vorrednern an und steht dafür ein, dass sich die Bobinger Bürger nicht auseinander dividieren lassen. Wir hatten vor 50 Jahren schon Gebetsräume in der Stadt, insofern ist der Moscheebau nur eine Fortsetzung dieser Geschichte. Eigentlich sollte dieses Gebäude schon früher errichtet werden, doch das Erdbeben in der Türkei im Jahre 1999, als die DiTiB Spenden bereitstellte, band die Mittel der Bobinger Gemeinde. Senol Isci, der Vorsitzende der Muslimvereinigung in Bobingen hob hervor, dass in der Frage des Moscheebaus völlige Einigkeit zwischen den Religionen in Bobingen bestehe und er sich auf das neue Projekt mit Architekt Jasarevic freue. Die Vorstellung des Bauprojektes durch den Architekten, mit Platz für bis zu 500 Personen auf zwei Etagen, stieß insbesondere aufgrund der modernen, offenen und transparenten Architektur, die zu einem schwellenfreien Eintritt geradezu einlädt, auf Zuspruch der zahlreichen Besucher.

Reinhold Lenski



## Gemeinsam mit dem Roten Kreuz – im Zeichen der Menschlichkeit

Bereitschaft Bobingen zieht Bilanz

Das Bobinger Rote Kreuz stellte auf der Jahreshauptversammlung wieder eindrucksvoll die ehrenamtliche Arbeit in den Bereichen Jugendrotkreuz Wehringen und Bobingen und der Bereitschaft dar. Zum Anfang wurde facettenreich und mit zahlreichen Bildern unterlegt die Jugendarbeit über das vergangene Jahr dargestellt. Neben allem Spaß ist auch hier in den Gruppenstunden immer wieder Ausbildung ein fester Bestandteil.

Im Weiteren berichteten die einzelnen Fachbereichsverantwortlichen der Bereitschaft Bobingen über ein arbeitsreiches aber sehr erfolgreiches Jahr 2012.

Im Rettungsdienst wurden 5.460 Stunden geleistet, wobei hierbei Schichten im klassischen Rettungsdienst auf acht Rettungswachen des BRK aber auch Unterstützung beim Einsatzleiter Rettungsdienst und der Krisenintervention durch Mitarbeiter der Bereitschaft erfolgte. Im Bereich der Schnelleinsatzgruppe Behandlung wurden 832 Dienststunden geleistet – davon 478 Stunden im Einsatz. Wie jedes Jahr engagierte sich das Rote Kreuz in Bobingen auch an vier Altpapier-Sammelterminen sowie den vierteljährlich stattfindenden Blutspendeterminen. Auch bei mehr als 600 Stunden sanitätsdienstlicher Absicherung von Veranstaltungen waren die Helfer vor Ort und wurden dort 49 mal für Ver-

sorgungen von Patienten in Anspruch genommen.

Die Ausbildung nahm ebenfalls wieder einen wichtigen Stellenwert ein. Im Bereich der Breitenausbildung – also der Ausbildung der Bevölkerung - wurden erfolgreich 256 Mitbürger geschult. Als Highlight hier auch die „Helferleinkurse“ in den Kindergärten – wo Vorschulkinder an das wichtige Thema der Ersten Hilfe herangeführt werden.

Bei der internen Ausbildung wurde vom Umgang mit dem Material über Spezialausbildungen wie z.B. der Höhenrettungsausbildung bis zur Zugführerausbildung, die zum Führen großer Einsatzverbände im Schadensfall befähigt, die hohe Qualifikation und Qualität der eingesetzten Mitarbeiter weiter entwickelt – denn die Anforderungen auch an ehrenamtliche Arbeit steigen weiter.

Neben der Neuaufnahme von zwei Mitgliedern wurden langjährig Aktive für zusammengerechnet 270 Dienstjahre und Unterstützung der Idee des Roten Kreuzes in Bobingen geehrt und Urkunden überreicht: Dr. Sebastian Delker (20 Dienstjahre), Sandro Zechel (25 Dienstjahre), Markus Eberl (30 Dienstjahre), Alois Haugg (40 Dienstjahre), Günther Köhler (40 Dienstjahre) Anneliese Pitzl (55 Dienstjahre) und Richard Oßwald (60 Dienstjahre)



Hintere Reihe: Bereitschaftsleitung Dr. Sebastian Delker & Sandro Zechel, Markus Eberl, Günther Köhler

Vordere Reihe: Kreisbereitschaft Uschi Schögel, Anneliese Pitzl, Richard Oßwald, Alois Haugg, Kreisbereitschaftsleiter Bartholomäus Weinmüller

Bürgermeister Bernd Müller begrüßte die Aktiven mit den Worten: „Es macht mich stolz und ich fühle mich wohl - denn Ihre Arbeit in Bobingen erhöht die Lebensqualität unserer sozialen Stadt“. Er stellte eine Zwischennutzung von Garagenteilen des bisherigen Feuerwehrhauses bis zu einer finalen Entscheidung des Stadtrates über die künftige Nutzung des Areales in Aussicht. Damit könnte zumindest zeitlich begrenzt eine adäquate Unterbringung der drei Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes sichergestellt werden, bis dafür eine endgültige Lösung gefunden ist. Diese wichtigen Teile des Katastrophenschutzes in Bobingen zu halten sei Ziel der Stadt. Auch der Kreisbereitschaftsleiter Bartholomäus Weinmüller unterstrich in seinem Grußwort die Aufbauarbeit der letzten zwei Jahre im Bereich der Schnelleinsatzgruppe für den Landkreis – ein wichtiges Instrument der Gefahrenabwehr und in dieser Leistungsstärke nur ehrenamtlich leistbar – so die Überzeugung der Kreisgeschäftsstelle.

An diesem Abend wurde durch die Mitglieder auch die neue Bereitschaftsleitung gewählt – Dr. Sebastian Delker wird die erfolgreiche Arbeit vom bisherigen Bereitschaftsleiter Sandro Zechel weiter fortführen. Als Bereitschaftsarzt wurde Dr. Alois Schaffler erneut bestätigt. In diesem Zusammenhang bedankte sich Sandro Zechel auch noch einmal herzlich bei allen Förderern der ehrenamtlichen Arbeit im Roten Kreuz Bobingen, da gerade einige Unternehmen aus dem Umland die Arbeit durch finanzielle Unterstützung immer wieder möglich machen.



## Step Aerobic beim TSV Bobingen

Ein Angebot für Einsteiger und Fortgeschrittene

Einen idealen Einstieg für interessierte Damen und Herren bietet das Training am Donnerstag. Mit einfachen Schritten am Step-Brett wird der Kreislauf in Schwung gebracht. Die Teilnehmer werden nicht nur kräftig ins Schwitzen